

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

26.10.2011

Geschäftszeichen:

II 54-1.23.14-137/11

Zulassungsnummer:

Z-23.14-1054

Antragsteller:

AWIS

Brunnmatt 522
6264 Pfaffnau
SCHWEIZ

Geltungsdauer

vom: **26. Oktober 2011**

bis: **5. April 2014**

Zulassungsgegenstand:

**Dämmstoffe aus synthetischem Kautschuk für Rohrleitungen
"EL-Isolation"**

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst neun Seiten.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-23.14-1054 vom 29. Juni 2011.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung und Verwendung von Dämmstoffen aus flexiblem, geschlossenzelligem Schaumstoff auf der Basis von synthetischem Kautschuk mit anorganischen Füllstoffen und Brandschutzausrüstung mit der Bezeichnung "EL-Isolation". Die Dämmstoffe werden als Schläuche ohne und mit Selbstklebeverschluss, als Platten und als selbstklebendes Band hergestellt.

1.2 Anwendungsbereich

Die konzentrischen Rohrschläuche (ohne und mit Selbstklebeverschluss) und die Platten dürfen zur Begrenzung der Wärmeabgabe von Wärmeverteilungs- und Warmwasserleitungen in Gebäuden entsprechend Energieeinsparverordnung - EnEV¹ für metallische Rohre sowie mindestens normalentflammbare Kunststoffrohre und Mehrschichtverbundrohre verwendet werden.

Das selbstklebende Band und die Platten dürfen nur auf metallischen Rohren mit einem Außendurchmesser der Rohrdämmung von > 300 mm sowie auf mindestens normalentflammbaren Kunststoff- und Mehrschichtverbundrohren eingesetzt werden.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Beschaffenheit

Die Dämmstoffe müssen an allen Stellen gleichmäßig dick und von gleichmäßigem Gefüge sein.

2.1.2 Maße

Die Maße der konzentrischen Rohrschläuche, wie Länge, Innen- und Außendurchmesser, Dicke der Dämmschicht, müssen bei Prüfung nach DIN EN 13467² den angegebenen Nennmaßen entsprechen.

Die Dämmstoffdicken (Nennstärken) und Außendurchmesser der konzentrischen Rohrschläuche müssen bei Prüfung nach DIN EN 13467 den Angaben nach Abschnitt 2.1.7 entsprechen.

Die Maße der Platten müssen bei Prüfung nach DIN EN 822³ und DIN EN 823⁴ den angegebenen Nennmaßen entsprechen. Die Dämmstoffdicken (Nennstärken) der Platten müssen den Angaben nach Abschnitt 2.1.7 entsprechen.

Die Dicke des selbstklebenden Bandes muss den Angaben nach Abschnitt 2.1.7 entsprechen.

Die maximal zulässigen Abweichungen der gemessenen Einzelwerte von der Nennstärke sind bei Dämmstoffdicken (Nennstärken) $\leq 14 \text{ mm} \pm 15 \%$ und bei Dämmstoffdicken (Nennstärken) $> 14 \text{ mm} \pm 2 \text{ mm}$.

¹ Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden (Energieeinsparverordnung - EnEV) vom 24. Juli 2007 (Bundesgesetzblatt 2007, Teil I Nr. 34, S. 1519 bis 1563), einschließlich Änderung vom 29. April 2009 (Bundesgesetzblatt 2009, Teil I Nr. 23, S. 954 bis 989)

² DIN EN 13467:2001-12 Wärmedämmstoffe für die Haustechnik und für betriebstechnische Anlagen; Bestimmung der Maße, der Rechtwinkligkeit und der Linearität von vorgeformten Rohrdämmstoffen

³ DIN EN 822:1994-11 Wärmedämmstoffe für das Bauwesen; Bestimmung der Länge und Breite; Deutsche Fassung EN 822:1994

⁴ DIN EN 823:1994-11 Wärmedämmstoffe für das Bauwesen; Bestimmung der Dicke; Deutsche Fassung EN 823:1994

2.1.3 Rohdichte und Auftragsmenge

Jeder Einzelwert der Rohdichte des synthetischen Kautschuks der konzentrischen Rohrschläuche, der Platten und des selbstklebenden Bandes muss bei Prüfung nach DIN EN 1602⁵ unter Verwendung der Maße nach Abschnitt 2.1.2 und Abschnitt 2.1.7 den Angaben nach Abschnitt 2.1.7 entsprechen.

Die Auftragsmenge des Klebers für den Selbstklebeverschluss der konzentrischen Rohrschläuche muss $110 \text{ g/m}^2 \pm 10 \%$ betragen.

Die Auftragsmenge des Klebers des selbstklebenden Bandes muss $70 \text{ g/m}^2 \pm 10 \%$ betragen.

2.1.4 Wärmeleitfähigkeit

Bei den konzentrischen Rohrschläuchen (mit und ohne Selbstklebeverschluss) darf der Messwert der Wärmeleitfähigkeit am Prüfrohr nach DIN 52613⁶ bei 40 °C Mitteltemperatur den in Abschnitt 2.1.7 angegebenen Wert $\lambda_{40 \text{ °C}}$ nicht überschreiten.

Bei den Platten darf der Messwert der Wärmeleitfähigkeit nach DIN EN 12667⁷ bei 40 °C Mitteltemperatur den in Abschnitt 2.1.7 angegebenen Wert $\lambda_{40 \text{ °C}}$ nicht überschreiten.

2.1.5 Brandverhalten

Die konzentrischen Rohrschläuche (ohne und mit Selbstklebeverschluss), die Platten und das selbstklebende Band müssen in Abhängigkeit von Dämmstoffdicke, Außendurchmesser und Untergrund die Anforderungen an Baustoffe der jeweiligen, in Abschnitt 2.1.7 angegebenen Klasse nach DIN EN 13501-1⁸ erfüllen.

Die Brandprüfungen sind nach DIN EN ISO 11925-2⁹ und DIN EN 13823¹⁰ durchzuführen.

Die zu dämmenden Kunststoffrohre und Mehrschichtverbundrohre müssen mindestens die Anforderungen an normalentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B2 oder Klasse E nach DIN EN 13501-1) erfüllen.

2.1.6 Zusammensetzung

Die Zusammensetzung der Bauprodukte muss den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen. Änderungen dürfen nur mit Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik erfolgen.

5	DIN EN 1602:1997-01	Wärmedämmstoffe für das Bauwesen; Bestimmung der Rohdichte
6	DIN 52613:1977-01	Wärmeschutztechnische Prüfungen; Bestimmung der Wärmeleitfähigkeit nach dem Rohrverfahren
7	DIN EN 12667:2001-05	Wärmeschutztechnisches Verhalten von Baustoffen und Bauprodukten; Bestimmung des Wärmedurchlasswiderstandes nach dem Verfahren mit dem Plattengerät und dem Wärmestrommessplatten-Gerät; Produkte mit hohem und mittlerem Wärmedurchlasswiderstand, Deutsche Fassung EN 12667:2001
8	DIN EN 13501-1:2010-01	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten – Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten
9	DIN EN ISO 11925-2:2011-02	Prüfungen zum Brandverhalten – Entzündbarkeit von Produkten bei direkter Flammeneinwirkung – Teil 2: Einzelflammentest
10	DIN EN 13823:2010-12	Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten - Thermische Beanspruchung durch einen einzelnen brennenden Gegenstand für Bauprodukte mit Ausnahme von Bodenbelägen

2.1.7 Zusammenstellung der Produkte und Produkteigenschaften

Zeile	Beschreibung	Dämmstoffdicke (Nenndicke)	Außendurchmesser	Rohdichte	Wärmeleitfähigkeit	Brandverhalten nach DIN EN 13501-1
		mm	mm	kg/m ³	W/(m·K)	-
Abschnitt						
		2.1.2	2.1.2	2.1.3	2.1.4	2.1.5
1	konzentrische Rohrschläuche ohne Selbstklebeverschluss	10	30 bis ^a 84	40 bis ^b 65	0,036	B _L - s3,d0 ^c und E _L ^d
2		9 bis 39	67 bis ^a 138		0,040	
3		44 bis 53	143 bis ^a 198			C _L - s3,d0 ^c und E _L ^d
4	konzentrische Rohrschläuche mit Selbstklebeverschluss	10	30 bis ^a 84	40 bis 50	0,036	B _L - s3,d0 ^c und E _L ^d
5		9 bis 27	29 bis ^a 104		0,040	
6	Platten	10	-	40 bis 50	0,036	C - s3,d0 ^c und E/E _L ^d
7		20 ^e	-		0,040	D - s3,d0 ^c und E/E _L ^d
8	Band, selbstklebend	3	-	70 bis 90	-	B - s3,d0 ^c und E/E _L ^d

^a Jeder Einzelwert der Außendurchmesser muss sich innerhalb dieses Bereiches befinden.

^b Rohdichte nur für Dämmstoffkörper ohne Selbstklebeverschluss

^c auf metallischem Untergrund, ohne oder mit Nahtverklebung (Armaflex Kleber 520) bzw. selbstklebend

^d auf mindestens normalentflammbaren Kunststoffrohren oder Mehrschichtverbundrohren, ohne oder mit Verklebung (Armaflex Kleber 520) bzw. selbstklebend

^e Auch zulässig als 2 x 10 mm, verklebt mit Kleber "Armaflex 520"

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Bei der Herstellung der Dämmstoffe sind die Bestimmungen des Abschnitts 2.1 einzuhalten.

2.2.2 Kennzeichnung

Das Bauprodukt oder die Verpackung des Bauprodukts muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Folgende Angaben sind auf den konzentrischen Rohrschläuchen (ohne und mit Selbstklebeverschluss), den Platten und dem selbstklebenden Band oder auf deren Verpackung anzubringen, wobei die angegebenen Differenzierungen zu beachten sind:

- Produktname (Bezeichnung des Zulassungsgegenstandes)
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-23.14-1054
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk¹¹ und Herstelldatum¹¹
- Nenndicke

¹¹

Darf auch verschlüsselt angegeben werden.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-23.14-1054

Seite 6 von 9 | 26. Oktober 2011

- Maximale Temperaturbeanspruchung nach Angabe des Herstellers
- nur für die konzentrischen Rohrschläuche (ohne und mit Selbstklebeverschluss) und die Platten ist in Abhängigkeit vom zu kennzeichnenden Dämmstoff unter Beachtung der in Abschnitt 2.1.7 aufgeführten Werte anzugeben:
Wärmeleitfähigkeit bei 40 °C Mitteltemperatur: $\lambda_{40\text{ °C}} = 0,036\text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ bzw.
 $\lambda_{40\text{ °C}} = 0,040\text{ W/(m}\cdot\text{K)}$
- für das Brandverhalten ist in Abhängigkeit vom zu kennzeichnenden Dämmstoff eine der folgenden Angaben erforderlich:

Rohrschläuche: (in Abhängigkeit von der Dämmstoffdicke)	<ul style="list-style-type: none"> - schwerentflammbar (Klasse B_L - s3,d0 bzw. C_L - s3,d0 nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf metallischem Untergrund - normalentflammbar (Klasse E/EL nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf mindestens normalentflammbarem Kunststoff- oder Mehrschichtverbundrohr
selbstklebende Bänder:	<ul style="list-style-type: none"> - schwerentflammbar (Klasse B - s3,d0 nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf metallischem Untergrund mit $d_a > 300\text{ mm}$ - normalentflammbar (Klasse E/EL nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf mindestens normalentflammbarem Kunststoff- oder Mehrschichtverbundrohr
Platten, Nennstärke 10 mm:	<ul style="list-style-type: none"> - schwerentflammbar (Klasse C - s3,d0 nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf metallischem Untergrund mit $d_a > 300\text{ mm}$ - normalentflammbar (Klasse E/EL nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf mindestens normalentflammbaren Kunststoff- oder Mehrschichtverbundrohren
Platten, Nennstärke 20 mm:	<ul style="list-style-type: none"> - normalentflammbar (Klasse D - s3,d0 nach DIN EN 13501-1) bei Verwendung auf metallischem Untergrund mit $d_a > 300\text{ mm}$ - normalentflammbar (Klasse E/EL nach DIN EN 13501-1) auf mindestens normalentflammbaren Kunststoff- oder Mehrschichtverbundrohren

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Bauprodukts nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung hat der Hersteller des Bauprodukts eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts oder der Verpackung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

Für jede Produktvariante der konzentrischen Rohrschläuche entsprechend Abschnitt 2.1.7 sind mindestens täglich die Beschaffenheit, die Maße und die Rohdichte an 3 Proben jeder gefertigten Dämmstoffdicke (Nenndicke) jeder Produktvariante zu prüfen.

Für die Platten entsprechend Abschnitt 2.1.7 sind mindestens täglich die Beschaffenheit, die Maße und die Rohdichte an 3 Proben jeder gefertigten Dämmstoffdicke (Nenndicke) zu prüfen.

Hinsichtlich des Brandverhaltens der konzentrischen Rohrschläuche (ohne und mit Selbstklebeverschluss), der Platten (Nenndicke 10 mm) und des selbstklebenden Bandes sind die "Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis schwerentflammbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B1) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"¹² in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden.

Das Brandverhalten der Platten (Nenndicke 20 mm) ist mindestens einmal monatlich nach DIN EN ISO 11925-2 zu prüfen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauprodukts durchzuführen, und es können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probe- und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

¹²

"Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis schwerentflammbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B1) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"; zuletzt veröffentlicht in den "Mitteilungen" des Deutschen Instituts für Bautechnik, Heft 2 vom 1. April 1997.

Die Fremdüberwachung soll mindestens folgende Maßnahmen einschließen:

Es ist mindestens einmal jährlich die Wärmeleitfähigkeit nach Abschnitt 2.1.4 an Rohrschläuchen gemäß Abschnitt 2.1.7, Zeilen 1 und 4 sowie an Rohrschläuchen mit zwei unterschiedlichen Dämmstoffdicken (Nennstärken) gemäß Abschnitt 2.1.7, Zeilen 2, 3 und 5 zu prüfen. An den Platten nach Abschnitt 2.1.7, Zeilen 6 und 7 ist die Wärmeleitfähigkeit für jede Nennstärke mindestens einmal jährlich zu prüfen.

Für jede Produktvariante der konzentrischen Rohrschläuche und für die Platten entsprechend Abschnitt 2.1.7 sind von den gefertigten Dämmstoffdicken (Nennstärken) die Beschaffenheit, die Maße und die Rohdichte an mindestens drei verschiedenen Dämmstoffdicken (Nennstärken) zu prüfen. Es sind sowohl Produkte mit einer Wärmeleitfähigkeit von $0,036 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ als auch Produkte mit einer Wärmeleitfähigkeit von $0,040 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ zu prüfen. Im Laufe der Überwachung sollen alle geregelten Dämmstoffdicken (Nennstärken) und Innendurchmesser jeder Produktvariante erfasst werden. Für das selbstklebende Band entsprechend Abschnitt 2.1.7 ist die Dicke, die Beschaffenheit und die Rohdichte zu prüfen.

Hinsichtlich des Brandverhaltens der konzentrischen Rohrschläuche (ohne und mit Selbstklebeverschluss); der Platten (Nennstärke 10 mm) und des selbstklebenden Bandes sind die "Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis schwerentflammbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B1) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"¹² in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden.

Hinsichtlich des Brandverhaltens der Platten (Nennstärke 20 mm) ist für die Überwachung der Klasse D - s3,d0 die Norm DIN EN 13501-1 maßgebend. Dabei ist für die Prüfung nach DIN EN 13823 mindestens 1 Versuch durchzuführen.

Die Brandprüfungen zum Nachweis der Normalentflammbarkeit der Rohrschläuche und der Platten sind alternierend ohne eingeschobenes Rohr, mit eingeschobenem Stahlrohr und mit eingeschobenen Kunststoffrohren der Baustoffklasse DIN 4102-B2 oder der Klasse E nach DIN EN 13501-1 durchzuführen. Das selbstklebende Band ist zum Nachweis der Normalentflammbarkeit alternierend auf Stahlrohr oder Stahlblech und auf Kunststoffrohren (Baustoffklasse DIN 4102-B2 oder Klasse E nach DIN EN 13501-1) zu prüfen.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und auf Verlangen der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

3.1 Wärmeleitfähigkeit

Die Wärmeleitfähigkeit der konzentrischen Rohrschläuche (ohne oder mit Selbstklebeverschluss) und der Platten bei 40 °C Mitteltemperatur für den Nachweis nach Energieeinsparverordnung - EnEV¹, Anlage 5, Tabelle 1, beträgt

bei Rohrschläuchen und Platten nach Abschnitt 2.1.7, Zeilen 1, 4 und 6:

$$\lambda_{40 \text{ °C}} = 0,036 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K}),$$

bei Rohrschläuchen und Platten nach Abschnitt 2.1.7, Zeilen 2, 3, 5 und 7:

$$\lambda_{40 \text{ °C}} = 0,040 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K}).$$

3.2 Dämmschichtdicke

Nach Energieeinsparverordnung - EnEV¹, Anlage 5, sind bei Materialien mit anderen Wärmeleitfähigkeiten als $0,035 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ die Mindestdicken der Dämmschichten nach den Regeln der Technik umzurechnen.

Die Wärmedämmung von Rohrleitungen mit konzentrischen Rohrschläuchen oder Platten nach Abschnitt 2 muss mindestens mit der Nennstärke der Dämmschicht entsprechend der umgerechneten Werte der Energieeinsparverordnung - EnEV¹, Anlage 5, Tabelle 1, erfolgen.

3.3 Brandverhalten

Die konzentrischen Rohrschläuche (ohne oder mit Selbstklebeverschluss) sind bei Verwendung auf metallischem Untergrund schwerentflammbare Baustoffe (Klasse B_L - s3,d0 bzw. C_L - s3,d0 nach DIN EN 13501-1). Bei Verwendung auf mindestens normalentflammbaren Kunststoffrohren oder Mehrschichtverbundrohren sind die konzentrischen Rohrschläuche normalentflammbare Baustoffe (Klasse E_L nach DIN EN 13501-1).

Die Platten mit einer Nenndicke von 10 mm sind bei Verwendung auf metallischem Untergrund schwerentflammbare Baustoffe (Klasse C - s3,d0 nach DIN EN 13501-1). Dabei muss der Außendurchmesser der Rohrdämmung größer 300 mm sein. Sie sind bei Verwendung auf mindestens normalentflammbaren Kunststoffrohren und Mehrschichtverbundrohren normalentflammbare Baustoffe (Klasse E/E_L nach DIN EN 13501-1).

Die Platten mit einer Nenndicke von 20 mm sind bei Verwendung auf metallischem Untergrund (Außendurchmesser der Rohrdämmung > 300 mm) sowie auf mindestens normalentflammbaren Kunststoffrohren und Mehrschichtverbundrohren normalentflammbare Baustoffe (Klasse D - s3,d0 bzw. E/E_L nach DIN EN 13501-1).

Die selbstklebenden Bänder sind bei Verwendung auf metallischem Untergrund mit einem Außendurchmesser der Rohrdämmung größer 300 mm schwerentflammbare Baustoffe (Klasse B - s3,d0 nach DIN EN 13501-1). Bei Verwendung auf mindestens normalentflammbaren Kunststoffrohren und Mehrschichtverbundrohren sind die selbstklebenden Bänder normalentflammbare Baustoffe (Klasse E/E_L nach DIN EN 13501-1).

4 Bestimmungen für die Ausführung

Die konzentrischen Rohrschläuche (mit und ohne Selbstklebeverschluss) und Platten dürfen mit oder ohne mechanische Befestigung verwendet werden. Die Platten dürfen teilweise oder vollflächig mit dem Untergrund verklebt werden.

Die konzentrischen Rohrschläuche (mit und ohne Selbstklebeverschluss) dürfen im Bereich von Rundstößen mit dem Untergrund streifenförmig verklebt werden (sog. "Abschottungsverklebung").

Die Stirnseiten der konzentrischen Rohrschläuche (mit und ohne Selbstklebeverschluss), und der Platten, die quer und längs zur Längsachse der Rohre aneinander stoßen, dürfen miteinander verklebt werden.

Alle vorstehend aufgeführten Verklebungen dürfen nur mit dem Kleber "Armaflex Kleber 520" (Nassauftragsmenge ≤ 300 g/m²) ausgeführt werden.

Das Brandverhalten der Dämmstoffe ist nicht nachgewiesen, wenn die Dämmstoffe zusätzlich zur Beschreibung des Zulassungsgegenstandes nach Abschnitt 1.1 mit einer Beschichtung, Kaschierung oder Ähnlichem versehen werden.

Die Dämmstoffe dürfen jedoch ohne Ummantelung und mit Ummantelung aus Stahlblech (Dicke 0,3 mm bis 1,0 mm) oder aus Aluminiumblech (Dicke 0,15 mm bis 1,0 mm) verwendet werden. Es darf eine zusätzliche Polsterlage aus nichtbrennbaren Mineralfasern¹³ zwischen Ummantelung und Rohrschlauch eingebracht werden.

Bei Verwendung der Dämmstoffe unter schwimmenden Estrichen in Deckenkonstruktionen, an die Anforderungen an den Schallschutz nach DIN 4109¹⁴ gestellt werden, ist für die Ausführung der Deckenkonstruktion Beiblatt 1 zu DIN 4109¹⁵ zu beachten.

Uwe Bender
Abteilungsleiter

Beglaubigt

¹³ Baustoffklasse DIN 4102-A oder Klasse A1/A2 - s1,d0 nach DIN EN 13501-1 in Verbindung mit einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zum Nachweis des Glimmverhaltens
¹⁴ DIN 4109:1989-11 Schallschutz im Hochbau; Anforderungen und Nachweise
¹⁵ Beiblatt 1 zu DIN 4109:1989-11 Schallschutz im Hochbau; Ausführungsbeispiele und Rechenverfahren